



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 365/11

Sachbearbeitung:
Schmitz, Christina

Datum:
17.08.2011

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	21.09.2011	ÖFFENTLICH

Betreff: Evaluationsbericht Ludwigsburger Modell "Sprache bilden und fördern"
Bezug SEK: Masterplan 09 - Bildung und Betreuung

Bezug: Vorlage 094/09 Umsetzung des Ludwigsburger Modells „Sprache bilden und fördern“ und der Kooperation Kita/Schule – Evaluation der Sprachfördermaßnahmen in Kindertageseinrichtungen
Vorlage 204/10 „Evaluationsbericht“ zur Sprachförderung an Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Anlagen: Anlage 1 Evaluationsbericht
Anlage 2 Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen
Anlage 3 Fortbildung Bundesinitiative
Anlage 4 Sprachförderung an Ludwigsburger Grundschulen
Anlage 5 Fortbildungen Grundschule 2011/2012

Mitteilung:

Wie in Vorlage 094/09 beschlossen, erfolgt durch die Projektkoordination jährlich ein Evaluationsbericht zur Sprachförderung im Rahmen des Ludwigsburger Modells „Sprache bilden und fördern“. Die Erhebung fragte nach der Realisierung und dem Erfolg der Sprachförderung in Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen.

Das Ludwigsburger Modell wird bereits seit 2009 erfolgreich in allen Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen umgesetzt. Auf Grundlage einer Erhöhung des Personalschlüssels bei mindestens 30 % Sprachförderbedarf und der Prinzipien Alltagsorientierung und Ganzheitlichkeit werden unsere Ludwigsburger Kinder alltagsintegriert gefördert. Insbesondere den ca. 1.350 Kindern mit sprachlichen Defiziten kommt die Förderung zu Gute. Diese finanziellen Bedarfe sind bei den Finanzpositionen 1.4391.7000.000 und 1.4391.4000 veranschlagt.

Der erste Evaluationsbericht erfolgte 2010 und zeigte bereits positive Entwicklungsverläufe der Kinder über die einjährige Laufzeit des Modells.
Die vorjährigen Ergebnisse der Evaluation bestätigen sich nun in 2011. Die Sprachförderung in den Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen erweist sich als erfolgreich. Der ganzheitliche und alltagsorientierte Ansatz zeigt einen signifikant positiven Effekt hinsichtlich der Sprachentwicklung.

a) Der Sprachförderbedarf innerhalb der Grundschulbezirke bestätigt die Ergebnisse aus 2009 und 2010. Der Bezirk Grünbühl/Süd sticht weiterhin deutlich mit 75,2 % Sprachförderbedarf hervor. Aber auch die Bezirke Eglosheim (63,98%) und Mitte/Süd (63,93%) weisen in 2011 mit die höchsten Prozentsätze an sprachlich auffälligen Kindern auf.

b) Fazit der diesjährigen Evaluation ist, dass sich die positiven Ergebnisse des letzten Jahres bestätigen. Die sprachlichen Fähigkeiten der Ludwigsburger Kinder zeigen über die zwei Jahre Projektlaufzeit eine signifikante Verbesserung.

Die Kompetenzzuwächse werden nicht nur in der Entwicklung deutlich, sondern auch der Vergleich einer Altersgruppe über drei Messzeitpunkte 2009, 2010, 2011 macht diesen sichtbar. Die Kinder erhalten demnach 2011, auf den für die Bildung grundlegenden sprachlichen Bereich bezogen, einen besseren Start in die Schule als noch in 2009. Unter Punkt zwei im Evaluationsbericht (Anlage 1) sind diese Ergebnisse näher erläutert.

c) Ein weiterer Beleg unserer positiven Resultate sind die Erkenntnisse verschiedener wissenschaftlicher Studien/Arbeiten zum Thema Sprachförderung, die uns in unserer Konzeption bestätigen und auf die ganzheitliche, alltagsintegrierte Sprachförderung mit verbesserten Rahmenbedingungen als effektive Sprachförderung verweisen (siehe Evaluationsbericht Punkt 3).

Der Evaluationsbericht soll nicht nur Aufschluss über die Sprachstandserhebungen und Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Studien geben, sondern ebenso die finanziellen Rahmenbedingungen und Zuschussalternativen aufzeigen (Evaluationsbericht Punkt 1), den aktuellen Stand der Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule (Punkt 4), sowie der Kooperation zwischen Kita und Grundschule (Punkt 5) und die Sprachförderung an den Schulen (Punkt 6) darstellen.

Die neue Landesregierung beabsichtigt in der frühkindlichen Bildung im Bereich der Sprachförderung einen Schwerpunkt zu setzen und strebt für Kinder mit erheblichen Sprachproblemen den Beginn der Förderung bereits mit Eintritt in den Kindergarten an. So betont Ministerin Warminski-Leitheußer: "Der Bildungsbericht unterstreicht aber einmal mehr, dass wir hier Geld in die Hand nehmen müssen, um den Kindern eine bessere Grundlage für einen Schulerfolg zu verschaffen".

Die genaue Umsetzung wird in Verhandlungen mit den kommunalen Landesverbänden erarbeitet und hängt letztlich von den finanziellen Möglichkeiten und den Haushaltsberatungen ab. Eine Förderung von Anfang an, wie wir sie bereits in unseren Kitas praktizieren, entspricht der Konzeption unseres Ludwigsburger Modells. Das Ansinnen der neuen Landespolitik mit einer frühen alltagsintegrierten Förderung in den Kitas unterstreicht die Vorreiterrolle im Bereich Sprachförderung der Stadt Ludwigsburg. Demnach steigt auch die Erwartung nach einer höheren finanziellen Beteiligung des Landes, gerade auch für Sprachförderprojekte, die bereits die geplanten Qualitätsstandards, wie wir mit dem Ludwigsburger Modell, umsetzen.

Unterschriften:

Karin Karcheter

Verteiler:

DI
DII
FB 10
FB 20
R 05